

DANKSAGUNG

Zu danken ist zu allererst den beiden Herausgebern, Herrn Univ.-Prof. Dr. Walter Pohl (Direktor des Instituts für Mittelalterforschung an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften) und Herrn Univ.-Prof. Dr. Michael Viktor Schwarz (Institut für Kunstgeschichte der Universität Wien), die den vorliegenden Band in die Reihe V der Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters aufnahmen. Auf die wohlwollende Unterstützung von Herrn Prof. Schwarz, der seit dem Tod von Herrn Prof. Gerhard Schmidt die am Otto-Pächt-Archiv des Instituts für Kunstgeschichte der Universität Wien angesiedelten Forschungsprojekte betreut, durften die Autorinnen stets vertrauen.

Unseren ganz besonderen Dank möchten wir auch den Verantwortlichen der bestandshaltenden Sammlung, der Oberösterreichischen Landesbibliothek in Linz, aussprechen. Ohne das freundliche Entgegenkommen ihres ehemaligen Direktors, Herrn Dr. Christian Enichlmayr, und ohne die überaus große Hilfsbereitschaft und wertvolle sachkundige Unterstützung seines Stellvertreters und Leiters der Abteilung Altes Buch, Herrn Dr. Rudolf Lindpointner, hätten sich die Arbeiten am Katalog wesentlich schwieriger und weitaus weniger angenehm gestaltet. Ganz besonders sei der Leitung der Oberösterreichischen Landesbibliothek, die seit Anfang 2016 Frau Mag. Renate Plöchl als Direktorin innehat, für die großzügige Bereitstellung sämtlicher Abbildungen aus den Objekten des Hauses gedankt. Die Anfertigung der hochauflösenden Scans übernahm Herr Dipl.-Päd. Gregor Neuböck MAS MSc, dem wir für seine Mühe und sein Engagement und nicht zuletzt für die rasche Durchführung der Digitalisierungsarbeiten sehr herzlich danken.

Ebenfalls sehr herzlich gedankt sei Frau Dr. Christine Glaßner, der Leiterin der Abteilung Schrift- und Buchwesen des Instituts für Mittelalterforschung an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Frau Dr. Glaßner stand uns nicht nur mit administrativem und fachlichem Rat zur Seite – so half sie uns etwa mit Informationen zur Geschichte des Benediktinerstifts Melk und zu den Melker Schreibern des 15. Jahrhundert weiter –, sondern leistete auch dadurch einen sehr wertvollen Beitrag zu dem vorliegenden und dem nachfolgenden Band des Linzer Katalogs, dass sie die jeweilige Schreibsprache der deutschsprachigen Handschriften bestimmte.

Sachkundige Hilfe erhielten wir auch von all unseren KollegInnen des Otto-Pächt-Archivs am Institut für Kunstgeschichte der Universität Wien. Ihnen allen sei sehr herzlich gedankt. Ganz besonders möchten wir Dr. Christine Beier, Dr. Regina Cermann und Dr. Armand Tif sowie Dr. Carmen Rob-Santer, Dr. Karl-Georg Pfändtner (seit 2017 Leiter der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg), Dr. Martin Roland (jetzt Abteilung Schrift- und Buchwesen am Institut für Mittelalterforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften) und Dr. Caroline Zöhl danken, die uns nicht nur das von ihnen in parallel laufenden Forschungsprojekten angefertigte, teilweise umfangreiche Fotomaterial zur Verfügung stellten, sondern uns immer wieder auch auf konkrete Vergleichswerke

aufmerksam machten und uns darüber hinaus mit ihrem kollegialen Rat zur Seite standen. Dr. Regina Cermann gab uns auch zahlreiche wertvolle Hinweise zur Ikonographie der Federzeichnungen in Cod. 420 (Kat. 31), dessen Beschreibung sie kritisch durchlas. Dr. Christine Beier gebührt unser ganz besonderer Dank auch insofern, als wir von ihrem technischem Können profitieren durften und sie uns großzügigerweise die von ihr erstellten Vorlagen für das Layout des Tafelbandes und der Vergleichsabbildungen im Textband zur Verfügung stellte.

Zu Dank sind wir des Weiteren Herrn Till Hötzel (Wien) verpflichtet, der uns freundlicherweise gestattete, seine unveröffentlichte schriftliche Seminararbeit zu den Garstener Vorsignaturen zu benützen (s. S. XXVII, Anm. 7). Den Leitern des betreffenden Seminars, Herrn Ass.-Prof. Mag. Dr. Christoph Egger (Institut für Geschichte der Universität Wien) und Frau Dipl.-Ing. Dr. Katharina Kaska (jetzt Sammlung von Handschriften und alten Drucken der Österreichischen Nationalbibliothek), danken wir sehr herzlich für ihre zahlreichen Beobachtungen zu den Bänden aus Garsten und für viele anregende Gespräche. Für die freundliche Mitteilung ihrer Beobachtungen zu Handschriften der ÖNB sei Frau Dr. Kaska sowie Herrn Mag. Friedrich Simader (Sammlung von Handschriften und alten Drucken der Österreichischen Nationalbibliothek) herzlich gedankt. Ebenso möchten wir Herrn Dr. Franz Lackner (Wien) für seine wertvollen Hinweise danken.

Ein unerlässlicher Teil der Forschungsarbeit, deren Ergebnisse im vorliegenden Teilband des Linzer Katalogs publiziert sind, bildete die systematische Durchsicht anderer Handschriften- und Inkunabelsammlungen, im Zuge derer viele der in den Beschreibungen angeführten Vergleichswerke zu Tage gefördert wurden. Auch das Studium bereits bekannter Werke am Original erwies sich als unabdingbar für eine genaue Einschätzung stilistischer Zusammenhänge. Dafür, dass sie uns Zugang zu den betreffenden Beständen gewährten, sowie für ihre tatkräftige Unterstützung bei der Durchsicht, ihre fachliche Hilfe und die rasche Anfertigung von fotografischen Aufnahmen relevanter Objekte danken wir den (damaligen) BibliothekarInnen und ArchivarInnen und ihren MitarbeiterInnen bzw. den BearbeiterInnen der folgenden Sammlungen sehr herzlich:

der Stiftsbibliotheken in Admont (Dr. Johann Tomaschek), Altenburg (Pater Albert Groiss), Göttweig (Prof. Dr. Gregor Lechner †, Dr. Michael Grünwald † und Mag. Bernhard Rameder), Klosterneuburg (Dr. Martin Haltrich und Frau Edith Kapeller, MA), Kremsmünster (Dr. Hauke Fill), Lambach (Pater Maximilian Neulinger, seit 2008 Abt des Stifts), Lilienfeld (MMag. Dr. Irene Rabl), Melk (Dr. Gottfried Glaßner, Dr. Christine Glaßner), Rein (Dr. Walter Steinmetz), St. Florian (Dr. Kurt Rehberger, Dr. Friedrich Buchmayr), St. Paul im Lavanttal (Prof. Dr. Rudolf Freisitzer, Frau Christine Ottowitz), St. Peter in Salzburg (Mag. Sonja Führer), Seitenstetten (Pater Mag. Jacobus Tisch, Mag. Josef Schlöglhofer) und Wilhering (Pater Mag. Christian Brandstätter) sowie des Dominikanerklosters in Wien (Pater Dr. Viliam Dóci);

des Weiteren der Diözesanarchive in Graz (Dr. Norbert Allmer), in Klagenfurt (Archiv der Diözese Gurk: Doz. Dr. Peter G. Tropper) und in St. Pölten (Dr. Thomas Aigner, Mag. Eugen Novak) sowie des Erzbischöflichen Priesterseminars in Wien (Dr. Walter Kühnelt) und des Archivs des Bistums Passau (Dr. Herbert Wurster);

schließlich des Oberösterreichischen Landesarchivs in Linz (Mag. Peter Zauner), der Niederösterreichischen Landesbibliothek in St. Pölten (wHR Mag. Hans-Joachim Alscher,

Herrn Harald Schlager), der Universitätsbibliotheken in Graz, Linz (Katholische Privatu-niversität: Dr. Ingo Glückler), Salzburg (Mag. Beatrix Koll), Wien (Dr. Ortwin Heim), Leipzig (Dr. Christoph Mackert) und Bologna (Dr. Patrizia Moschatelli) sowie der Staats-bibliothek zu Berlin (Dr. Falk Eisermann), der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig (Frau Bettina Rüdiger), der Bayerischen Staatsbibliothek in München (Dr. Brigitte Gul-lath †, Dr. Bettina Wagner), der Staatlichen Bibliothek in Passau (Dr. Markus Wennerhold, Frau Gabriele Liebig, Herrn Hubert Lang) sowie der Huntington Library in San Marino, Kalifornien (Dr. Lisa Caprino).

Großer Dank gebührt auch Herrn Jürgen Illigasch (Atelier für Restaurierung und Kon-servierung von Schriftgut und Grafik Illigasch Jürgen in Düns), dem die Restaurierung der Handschriften und Inkunabeln der OÖLB obliegt und der uns hilfreiche Hinweise zur Herstellung und zum Erhaltungszustand der bearbeiteten Objekte gab.

Unser aufrichtiger Dank sei schließlich Frau Mag. Evelyn Kubina (Otto-Pächt-Archiv des Instituts für Kunstgeschichte der Universität Wien) ausgesprochen, die im Auftrag des Verlags das Lektorat des vorliegenden Bandes übernahm.

Im Namen des Autorinnenteams

XX

Das Forschungsprojekt, dessen Ergebnisse im vorliegenden Katalog vorgestellt werden, wurde mit Mitteln des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung FWF finanziert.